

Zur von der sozialdemokratischen Fraktion zu erwarten, die anderen Parteien...

Trotz mehrfacher Aufforderung des Vorsitzenden meldete sich auch diesmal kein Gegner zum Wort...

Genosse Bruhns giebt eine Reihe wertvoller Winke für die bevorstehende Wahl. Er macht die Versammelten aufmerksam...

Politische Uebersicht.

Die Zolltariffkommission hat am Dienstag nur drei weitere Nummern des Zolltarifentwurfes erledigt.

Der Zoll für Hopfen, der gegenwärtig im Generaltarif 20 Mark und im Vertragstarif 14 Mark beträgt...

Der Bundesrath hat Dienstag die Gewährung von Entschädigungsgeldern an die Mitglieder der Zolltariffkommission beschlossen.

Die Regelung der Diätenangelegenheit wird eine der ersten Aufgaben sein, mit der sich die Kommission wie das Plenum des Reichstages nach Beendigung der Osterferien zu befassen haben werden.

Wie der „Hann. Cour.“ aus Berlin hört, wollen unsere Gesandten wegen der Verathung des darüber angekündigten Gesetzesentwurfes, die Diätenfrage überhaupt aufrollen.

Aus aller Welt.

Ein gemeinsamer Wirtschaftsvertrag, zu dem die Gewandten der Frau Lily Braun-W. Sigrid die Anregung gegeben haben...

Einem Schand im Werte von 12,000 Mark bei vorgestern Abend eine Dame in der Schandstraße in Berlin verlor.

Die heftigen Schneefälle am Sonntag, die für Berlin völlig unvorhergesehen kamen, haben namentlich während der Vormittagsstunden...

Einem Raub des Schwesternhauses bei Montag früh in Berlin in einem Hause der Kirchstraße und in dessen Nachbarschaft große Lust...

Der Reichstag stimmte am Dienstag dem Gesetz zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens in dritter Lesung zu...

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages sprach sich am Dienstag für die Billigkeit der Wahl des Abgeordneten Demmig (Hr. Vpt.) aus.

Die Getreidebeschlüsse im Abgeordnetenhaus sollen erst nach Ostern verhandelt werden.

Gegen die Arbeitslosigkeit. Der „Reichsanzeiger“ meldet: In einem Rundschreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten...

Verschiedene Urtheile über den „groben Unfug“. Der Genosse Wiewald in Eilenburg hatte in einer Versammlung eine Meisterei verlesen...

Eine vom nationalliberalen Jugendverein in München einberufene Versammlung, in der Graf Heinsbrock über den Toleranz-Antrag der Zentrumspartei sprechen sollte...

Ueber einen neuen politischen Reineidsprozess zu Güntow (Mecklenburg) wird dem „Vorwärts“ gemeldet. Das Schwurgericht verhandelte am Freitag und Sonnabend eine Reineidsklage...

Eisenbahnunfälle. Im Monat Januar dieses Jahres sind auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayerischen, 18 Unglücksfälle...

Ausland.

Die neueste Niederlage der Engländer, die mit der Gefangennahme des Lords Methuen endete und über deren Schauplatz zur Zeit noch keine genauere Mittheilung vorliegt...

Aus der Umgebung Krügers kommen zuverlässige Nachrichten, welche bestätigen, dass laut eingegangenen telegraphischen Meldungen die Verlustziffer auf englischer Seite bedeutend höher sei...

In einem offenen Eingekündnis des ganzen Unglücks kann nach die englische Kriegserklärung noch nicht bequemen. Ihre Berücksichtigungen suchen zu beschönigen und zu mildern...

beginnt. Drei wurden zum Theil schwer verletzt hervorgezogen, die anderen beiden sind todt.

Ein räthselhafter Todesfall hat sich bei Chemnitz zugegetragen. In dem Orte Günsel wurde am Sonntag Vormittag auf dem Friedhofe des Franziskaner-Klosters ein junger Mann...

Bei einem Ueberfall des Gendarmen in Mex, wobei ein Angreifer von dem Beamten erschossen wurde, berichtet der Draht nach folgende Einzelheiten: Ein Gendarme, der sich in Mex die nützlich anheilt, wurde Montag Nachmittag auf der Friedhofstraße...

Mit der falschen Frau verheiratet. Eine merkwürdige Ehegeschichte wird aus Athen berichtet: Ein junger Edelknecht aus dem Hause Markopoulou hatte vor längerer Zeit seine Braut verlassen...

Am Schlusse der gestrigen Unterhausung verlas der Kriegsminister Brodick folgendes Telegramm Lord Ribblesdale:

Die Wagen Methuens, welche von Döhlen gezogen wurden, waren eine Stunde vor denen, die durch Maulthiere weiterbewegt wurden...

Diese Hoffnung ist, wie das Austerdamer Telegramm lehrt, nicht in Erfüllung gegangen; jene Verstärkungen sind ebenfalls geschlagen worden.

Deutscher Reichstag.

162. Sitzung. Dienstag, den 11. März 1902.

Nach debattirender Erledigung des Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens in dritter Lesung wird die dritte Verathung des Etats beim Etat Reichsanwalt des Innern fortgesetzt.

Abg. Nettich (Konf.): Der Herr Abg. Herzfeld hat bei der zweiten Lesung des Etats eine große Reihe falscher Angaben über das mecklenburgische Volksschulwesen vorgebracht.

Abg. Dr. Herzfeld (Soz.): Es giebt keine Besserung der Volksschulzustände in Mecklenburg, wenn der Reichstag sich ihrer nicht energisch annimmt.

Abg. Dr. Wachnitz (Hr. Vpt.): Die Lehrer und die Eltern werden es Herrn Nettich nicht danken, daß er die mecklenburgischen Schulen so zu verteidigen gesucht hat.

Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole): Da hier mecklenburgische Schulverhältnisse besprochen werden, werde ich mir auch das Recht nehmen, polnische Schulverhältnisse zu besprechen.

Das Kapitel Reichsschulkommission wird bewilligt. Beim Kapitel: „Behörden für die Untersuchung von Seeräufällen“ wünscht

Abg. Raab (Anti.) eine bessere Statistik der Seeräufälle; wünschenswerth wäre auch, daß die Entscheidungen der Seerichter dem Reichstag mitgetheilt werden.

Gheimrath v. Fouquieres: Von den 300 Sprüchen, die jährlich gefällt werden, werden nur die von allgemeinem Interesse veröffentlicht.

Entscheidung darüber steht der Heiligen Synode zu. Die Gründe der jungen Frau sind jedenfalls nicht annehmbar, die des Mannes erscheinen dagegen triftiger, aber die Synode ärgert noch, eine günstige Entscheidung zu fällen.

Ein Justizirrtum. Aus Palermo wird berichtet, daß ein von dort stammender Strafiling aus dem Gefängnis von Civita-Vecchia der Freiheit wiedergegeben ist, nachdem er zwanzig Jahre in der Gefangenschaft zugebracht hatte.

Schnell aufgeholfen. Das Lokal- und Handelsbl. in Liban meldet in seinem Tagesbericht: Beim ehemaligen Meislerischen Hause an der Fischgrasse hatte eine ältere Frau das Maljeur auszuheilen und hinzuzufügen.

Eine Fabel. Hab' ich's gehört, hab' ich's gelesen...? Es ist einmal ein Mann gewesen, Dem Ehre ganz die Brust gefüllt: Von Mäulichkeit ein rechtes Maß; Jedoch auch ihm, wie jedem Kind, Ding eine kleine Schwäche an: Die Güte! Um zu erreichen Für seine Brust ein Ehrenzeichen, Zerlegte er sich unterthänig Und sang in seinem Weich ein wenig; Damit es bald ein zweites gab, Wich er auch von der Wahrheit ab; Der Sammeltrauf packte ihn, Und jedes Mütterchen erzählte Ihm recht, um seine Brust zu schmücken: Er kam auf kleine böse Läden, Um dem und jenem abzugeben Ein Sand, das selbst er wollte tunnen. Als auf der Brust kein Plätzchen leer, War darunter nichts von Ehr' mehr.

Abg. Dr. Hermes (fr. Vp.) kommt auf die Angriffe des Abg. Antrick auf das Moabiter Krankenhaus zurück. Die Angelegenheit hätte vor die Berliner Stadtverordnetenversammlung gebracht werden müssen, denn es handelt sich um Krankenhäuser von Berlin.

Abg. Antrick (Soz.): Die Rede des Herrn Hermes war den Medien in den Stadtverordnetenversammlungen sehr ähnlich, er griff mich an, ging aber um die eigentlichen Angriffspunkte herum.

Vizepräsident Graf Stolberg: Ich mache den Redner darauf aufmerksam, daß der Ausdruck „Kapieren“ nicht parlamentarisch ist.

Abg. Antrick: Dann sage ich „verstehen“. Ich halte es für falsch, aus solcher Dankbarkeit über Dinge zu schreiben, die ich erfahren habe.

Abg. Fischbeck (Freis. Vp.) In Berlin werden immer noch bessere Löhne gezahlt, als anderswo. Im Württemberg ist eine erhebliche Steigerung eingetreten.

Die Zustände in unseren Krankenhäusern sind so gut, wie sie nach menschlichen Kräften nur sein können.

Abg. Singer (Soz.) Herr Fischbeck hat die Verhelflichkeit seiner Ausführungen dadurch am besten charakterisiert, daß er Antrick Parteinteresse vorwarf.

Aus einer Stelle des Vertrags, die Herr Fischbeck freilich nicht verlesen hat, geht hervor, daß die Wähler noch immer unter der Beschränkung stehen.

Abg. Dr. Vangerhaus (fr. Vp.): Im Allgemeinen eignen sich weibliche Krankenpfleger besser, als männliche, es gibt aber auch sehr gute männliche Wäiter.

Abg. Antrick (Soz.): Wenn man das Geld, das man für weibliches Personal ausübt, auch für männliches verwenden würde, so hätte man genügendes und besseres Wartepersonal.

Abg. Schlumberger (natl.) auf die Angriffe des Abg. Wurm zurück. Die Enttustung der Sozialdemokratie...

Präsident Graf Ballestrem: Die Enttustung der Sozialdemokratie steht nicht im Zusammenhang mit dem Patentamt.

Abg. Schlumberger: Jene Angriffe gründeten sich auf Bestimmungen...

Präsident Graf Ballestrem: Sie kommen schon wieder auf eine schon abgeschlossene Diskussion zurück.

Abg. Schlumberger: Ich hoffe, daß der deutsche Erfindungsgeist sich auf deutschem Boden entfalten wird.

Abg. Dr. Stize (Zentrum) darüber, daß in Krankenheilanstalten, in denen katholische Kranke untergebracht werden, keine katholischen Krankenpfleger angestellt wurden.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr.

Partei-Angelegenheiten.

Todesfälle der Partei. In Waltershausen (Rohburg-Gotha) starb der Modelleur Fritz Reil an einem Schlaganfall.

Arbeiterbewegung.

Die Aufnahme der Arbeit in Greiz gestaltete sich zu einer imponenten Kundgebung. Die Arbeiter der einzelnen Fabriken versammelten sich in ihren bisherigen Versammlungsorten.

Der zweite Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands findet am 29. und 30. Juni, sowie 1. Juli in München statt.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 12. März.

y. Vom Stellenvermittlungswesen. Ein hiesiger Ausschänter nahm den Stellenvermittler Jung, Kägelohle 39, vor kurzem in Anspruch, um eine Stellung als Ausschänter zu erhalten.

auf 300 Mk. Lohndienst und das Gehalt nur 12 Mark betrug. Da der Ausschänter die geforderten 300 Mk. nicht auszubringen vermochte, konnte er die Stellung nicht antreten.

* Eduard Bernstein und Paul Singer werden am nächsten Sonntag zu den Wählern von Breslau-West reden. Genosse Bernstein spricht am Sonntag, Vormittag 11 Uhr im „Ballenstedt“-Lokal.

* In der freisinnigen Wählerversammlung, welche am Donnerstag Abend im großen Saale des „Doppelner Schloßbrau“ (früher Nösler), Friedrich-Wilhelmsstraße 32, stattfindet, um die Kandidatenrede des Herrn Rechtsanwälters Freilberg entgegen zu nehmen.

* Herr Pastor Dr. Mitschke behauptet unwahrscheinlich, daß die Einbringung der Resolution des Herrn Redakteur Cuno in der konservativen Wählerversammlung bei Mangel ein von Freisinnigen und Sozialdemokraten abgeleitetes Spiel war.

* Das Geld ist nicht verloren, welches ein Arbeiter für die nachhaltige Vertretung seiner politischen Interessen opfert. Wo aber findet er eine solche wirkliche und entschiedene Vertretung seiner Interessen anders, als bei der Sozialdemokratie?

* Listenführer gesucht! Das sozialdemokratische Wahlkomitee erucht hierdurch alle diejenigen Genossen, welche in der Lage und gewillt sind am Wahltag, Donnerstag den 20. März, als Listenführer für die Partei in den Wahllokalen zu fungieren.

* Protestbewegung der Breslauer Handlungsgehilfen. In einer Konferenz von Delegierten hiesiger Handlungsgehilfenvereine, welche am Montag im Hofsch'schen Restaurant stattfand und bei welcher fast sämtliche hiesigen Vereine vertreten waren, wurde einstimmig beschlossen, eine Protestbewegung einzuleiten gegen die Eingabe der Breslauer Handelskammer an die Reichsregierung.

* Das Breslauer Brauereigewerbe und der Zolltarifentwurf. In dem Jahre vom 1. Oktober 1900 bis zum 30. September 1901 haben nachstehende Breslauer Brauereien folgenden Malzverbrauch gehabt: C. Gasse 7521,120 Kilo, C. Kipke 1402,500 Kilo, C. Scholz 1389,800 Kilo, Hopf und Härte 777,300 Kilo, W. Jänke und Komp. 5467,00 Kilo, J. Tischbire 408,750 Kilo, Rob. Fein 308,000 Kilo, Böhmißch Brauhaus 290 780 Kilo, Sandermann 246,400 Kilo, Jahn 220,250 Kilo, Brauerei zum Bergkeller 157,600 Kilo, Karpach (Husbaum) 165,450 Kilo und Wiesner 124,729 Kilo.

* Die Aufnahme der Arbeit in Greiz gestaltete sich zu einer imponenten Kundgebung. Die Arbeiter der einzelnen Fabriken versammelten sich in ihren bisherigen Versammlungsorten und zogen dann gemeinschaftlich den Betriebsstätten zu, alt und jung, Mann und Frau.

eine jährliche Mehrausgabe von 100-150 Mark. Wenn die großen im Allgemeinen gut rentierenden Brauereien vielleicht diese Mehrausgabe bei den kleineren und mittleren Brauereien, welche heute schon gegen den hiesigen Wettbewerb der großen schwer anzukämpfen haben, eine Abwälzung auf das Publikum leicht ist auch nicht wahrscheinlich, da jede Verdrängung des Bieres leicht zu einem Rückgang des Konsums führen kann.

* Zur Eingemeindung von Dürrgoy und Leerbentel. Ueber die von der Stadt Breslau beim Bezirksausschuß beantragte Eingemeindung von Dürrgoy und Leerbentel holt letzterer ein Gutachten des Kreis-Ausschusses ein, über welches der Kreisrat am 29. d. Mts. Beschluß fassen soll.

* Graf Pückler-Klein-Tschirne, der bekannte Antisemitenhauptling, wird sich am 20. März d. J. vor der Strafkammer des Landgerichts Glogau wegen Vergehens gegen § 306 St.-G.-B. zu verantworten haben.

* Oberverwaltungsgericht und sittenpolizeiliche Kontrolle. Auguste J. verkehrte mit verschiedenen Männern intem. Sie verschmähte zwar keine Geschenke, es lag ihr aber fern, Geld durch ihren Umgang zu erwerben.

* Volkseinstellung des Humboldt-Vereins. In Folge des außerordentlichen Andranges, der zur Ausgabe der Karten für die am 12. d. Mts. stattfindende Vorstellung von Loriging's Spieloper „Bar und Zimmermann“ stattfand, wird dieselbe am Dienstag, den 18. d. Mts. im Thalia-Theater wiederholt.

* Verein Frauenwohl. Am Donnerstag, 13. März, Abends 8 Uhr, wird Frau Marie Stritz aus Dresden in der Aula des Magdalenen-Gymnasiums über „Frauenfrage und Mutterhaft“ sprechen.

* Arbeiterrisiko. Einem Arbeiter fiel in einem Stadeln-Pager auf der Neudorfstraße ein vier Zentner schweres Stück Eisen auf die Hände, wobei mehrere Fingerglieder zerquetscht wurden.

* Vermittelt wird seit dem 9. d. Mts. der 7 1/2 Jahre alte Krabe Georg Welszig, Weinstraße 51. Er ist mit dunkelblauem Jaquetanzuge, schwarzen Strümpfen und Knöpfstiefeln bekleidet.

* Schenngewordenes Pferd. Am 9. d. Mts. ging auf der Thiergartenstraße ein vor einen Wagen gespanntes Pferd durch und raste über die Scheitnerstraße, Adalbertstraße, Uferstraße nach der Hirschstraße, wo es nach einem Zusammenstoß mit einer Drochke zum Stehen gebracht werden konnte.

* Unfall. Am 10. d. Mts., Vormittags, stürzte auf der Neuen Laurentienstraße ein Pferd. Dasselbe mußte durch Mannschaften der Feuerwehre gehoben werden.

* Feuer. Gestern Nachmittag um 6 Uhr wurde die Feuerwehre nach Paulstraße 4 gerufen, wo in einer im Hinterhause gelegenen Stube die Balkenlage, Einfschneide- und Schälbeke des 1. und 2. Stockwerkes in Folge fehlerhafter Balkenlage in Brand geraten waren.

* Warnung vor einem Schwindler. In mehreren Fällen bereits ist es einem Varschen geglückt, bei hiesigen Geschäftleuten Schuhwaaren und auch Kleidungsstücke zu erschwindeln, indem er angeblich im Auftrage eines Schlossermeisters von der Mathiasstraße für dessen Lebrlinge auf diese Waaren Bestellungen aufgibt und hierbei einen mit einem blauen Stempelabdruck versehenen Brief vorzeigt.

